



Vorteile im Überblick:

Wiederherstellen einer anatomiegerechten Architektur von Scheide und Beckenboden. Damit wird dem Beckenboden als

funktionelle Einheit eines komplizierten Gesamtgefüges in hohem Maße Rechnung getragen. Es bleibt ein

elastisches und spannungsfreies System.

Vorteile für die Patientin:

Postoperative Schmerzen sind erheblich reduziert.

Keine unkontrollierten Vernarbungen mit unvorhersehbaren Beschwerden.

Deutlich schnellere Genesung (stationäre Behandlung: 3-8 Tage)

Die Gebärmutter kann häufig erhalten werden.

Das Ersatzgewebe ist äußerlich nicht sichtbar. Von erfahrener Hand eingesetzt, führt es zu einer deutlichen Zunahme der Zufriedenheit der Patientinnen.

Die urogynäkologische Untersuchung bleibt der erste Schritt und setzt sich aus folgenden Bausteinen zusammen:

◆ **Vorgespräch:** Am Anfang steht ein Gespräch über Ihr Leiden.

◆ Abgabe einer **Urinprobe**.

◆ **Gynäkologische Untersuchung**, wie Sie es von Ihrer Frauenärztin / Ihrem Frauenarzt kennen.


◆ **Urodynamik:** In einigen Fällen ist eine sanfte Messung des Blasenverschlussdruckes mittels Katheter sinnvoll.

◆ **Ultraschall-Untersuchung** des Beckenbodens, ebenfalls in Ruhe und "Belastung".



◆ **Abschlussgespräch und Bericht:** Am Ende steht ein auf Ihr Leiden speziell abgestimmtes Behandlungskonzept. Dies muss keineswegs immer eine Operation beinhalten. Ein Bericht geht an die Frauenärztin / den Frauenarzt.

Wenn Sie sich angesprochen fühlen und unser Angebot annehmen möchten, sprechen Sie bitte zunächst mit Ihrer Frauenärztin/ Ihrem Frauenarzt. Diese / Dieser wird bei entsprechender Indikation für Sie einen Termin in unserer urogynäkologischen Ambulanz vereinbaren und Ihnen einen entsprechenden Überweisungsschein mitgeben.



Neue Operationsmethoden zur Behebung von Blasenschäche und Beckenbodensenkung am Marienhospital Steinfurt

Weibliche Inkontinenz ist noch immer ein Tabuthema, obgleich allein 35% aller Frauen über 60 Jahren darunter leiden. Sie führt in schweren Fällen zu sozialer Isolierung und Diskriminierung. Oft tritt Inkontinenz kombiniert mit einer Beckenbodensenkung auf.

Eine Vielzahl von konservativen und operativen Behandlungsmethoden sind in den vergangenen Jahren eingesetzt worden. Doch ein dauerhafter Therapieerfolg wurde nicht erreicht.

Dem Wunsch nach einer hohen Lebensqualität kann nun endlich mit neuen Operationsmethoden Rechnung getragen werden, die sich im Ausland, insbesondere Frankreich und Australien, längst bewährt haben und nun zunehmend auch in Deutschland eingesetzt werden.

Durch den Einsatz sehr gut verträglicher dünner und weicher Kunststoffnetze und -bänder, wie sie seit Jahrzehnten zur Behandlung von Leistenbrüchen bekannt sind, kann Bindegewebe dort, wo es zerstört ist, direkt ersetzt werden. Erst durch die neuen Methoden wird die ursprüngliche Beckenbodenanatomie wieder hergestellt. Damit gewinnt der Beckenboden auch seine ursprüngliche Funktion wieder zurück.

Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe

Zertifizierte Beratungsstelle
der Deutschen
Kontinenz Gesellschaft

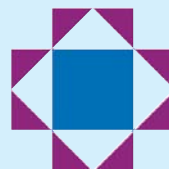
Chefarzt Dr. med. O. Baumann

Mauritiusstr. 5
48565 Steinfurt

Telefon: 02552 / 79-1254
FAX: 02552 / 79-1455

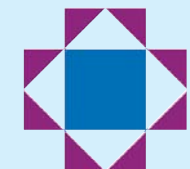
E-Mail:
gyn-ambulanz@mh-st.de

www.marienhospital-steinfurt.de



M A R I E N
H O S P I T A L
S T E I N F U R T

Eine Einrichtung der:



M A R I E N
H O S P I T A L
S T E I N F U R T



Blasenschwäche?

Hilfen für Betroffene

Urogynäkologische Ambulanz